

Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]

Band: - (1960)

Heft: 3

Artikel: Die Beteiligung der Textilien an der 44. Basler Mustermesse

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-793567>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

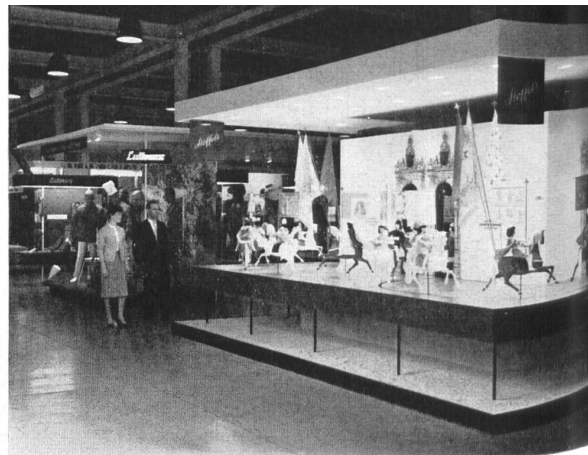
Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Beteiligung der Textilien an der 44. Basler Mustermesse

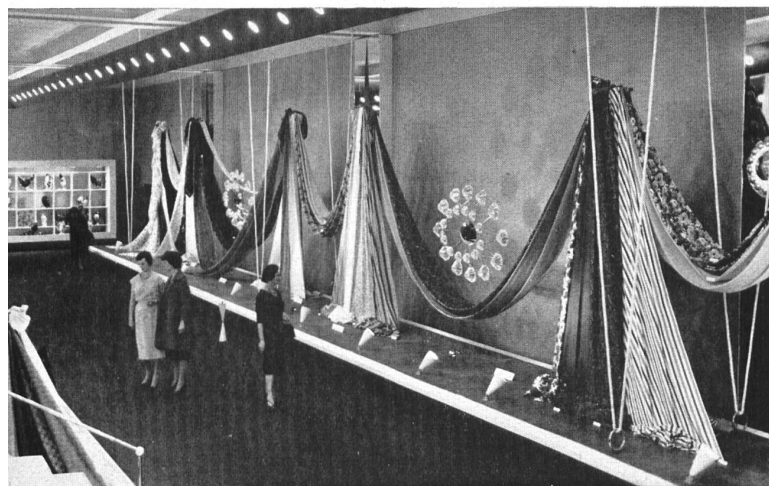
Wie gewöhnlich war auch dieses Jahr der Schweizer Textil- und Bekleidungsindustrie auf der Basler Mustermesse (vom 23. April zum 3. Mai) ein würdiger Platz vorbehalten. Es ist zu bemerken, dass dieser Industriezweig mit fast 250 Ausstellern zahlenmässig zu den bedeutendsten der Messe gehört; wenn man noch die 25 Aussteller der Abteilung «Schuhwerk und Lederwaren» dazu rechnet, kommt man auf 10 % der Gesamtzahl der Aussteller, eine Beteiligung, die von keiner anderen Gruppe erreicht wird.

Neben dem Sektor der individuellen Ausstellungsstände, deren Niveau, was die Darstellung angeht meist



Der Stand der Firma Stoffel & Co., St. Gallen

sehr hoch ist — über welche wir uns hier jedoch nicht verbreitern können — waren auf der diesjährigen Basler Messe wieder die traditionellen Hallen «Création», «Madame et Monsieur» sowie das «Trikot-Zentrum» zu sehen, von denen die letztere 1959 neu hinzu gekommen ist.



Die bekannteste dieser Spezialausstellungen ist zweifellos die Halle

«Création»

denn sie bietet jedes Jahr das Erlesenste und Exklusivste an Geweben aller Art, und wird ausserdem von den Erzeugnissen einer grossen Schuhfabrik ergänzt. Der Rahmen dieser Halle war der gleiche wie letztes Jahr, was sich durchaus rechtfertigt, da der Besucher wieder reichlich auf seine Kosten kam; bestand doch die Ausstellung ausschliesslich aus Neuheiten, die in der gediegenen Art der Darstellung deutlich für sich selbst sprachen. So entgeht diese Halle der Effekthascherei, denn das Streben nach Originalität um jeden Preis geht meist auf Kosten des Ausstellungsgutes selbst. Das Aesthetische wurde deswegen nicht vernachlässigt; es genügt zu wissen, dass die Ausstattung von Donald Brun stammt. Die letzten Neuheiten an erlesenen Woll- und Baumwollstoffen, an Seide und Stickereien konnte man in der Halle «Création» bewundern. Wenn man weiss, dass die Schweizer Fabrikation dieser Industriezweige nicht nur mit der Mode geht, sondern sie oft sogar durch ihre Schöpfungen mitbestimmt, wird man ermassen, wie gross die Anziehungskraft einer solchen Ausstellung für den Spezialisten wie für den Laien sein muss.



Photos E. Zimmermann

Das Prinzip der Halle

« Madame et Monsieur »

die von dem Zürcher Dekorateur Hans Looser entworfen wurde, ist ein anderes: sie vereinigte eine Reihe von in sich geschlossenen Schauen mit eigenem Thema und eigener Note, die anonym das Beste der gesamten schweizerischen Industrie des « Prêt-à-porter », von der Unterwäsche bis zu jeder Art von Oberkleidung, brachten. Jede einzelne Schau symbolisierte durch eine Figurine ihren besonderen Modezweig und veranschaulichte so mit zusätzlichen Anmerkungen die weiblichen Berufsmöglichkeiten ihres Gebietes mit den Anforderungen, die an die Praktikantinnen gestellt werden. Die weiblichen Berufe in der Mode kamen ausserdem in einer sehr anziehenden Zentralgruppe zur Darstellung.



Das

« Trikot-Zentrum »



stellte sich dieses Jahr zum zweiten Male vor. Hier handelt es sich nicht um eine neutrale, thematische Ausstellung, sondern um eine Gruppe von 25, unter ihrem Namen ausstellenden Häusern der Maschen- und Wirkwarenindustrie der Schweiz, von denen jedes einen individuellen Stand ausstattete, der sich dem Ganzen einzufügen hatte. Dieses Prinzip, das schon auf der Messe 1959 verwirklicht wurde, scheint allseits zu befriedigen. Den Besuchern stand ein Auskunftsbureau zur Verfügung, wo sich Laien und Fachleute über die Branche selbst oder einen Spezialartikel informieren konnten, und von wo aus auch Treffen, u. a. zwischen Kunden und Produzenten, vereinbart wurden.

Die wenigen Aufnahmen, die wir hier wiedergeben, können natürlich nur eine unvollkommene Vorstellung von dem Ausmass vermitteln, in welchem die Textil- und Bekleidungsindustrie an der Basler Messe 1960 beteiligt war. Wir möchten daher all denen, die Interesse dafür haben, empfehlen, sich im Jahre 1961 in Basel selbst ein vollständigeres Bild davon zu machen.

Es sei noch erwähnt, dass die Halle « Création » unter dem Protektorat der auf dem Gebiet der Seide, der Wolle, der Stickerei und der Baumwolle zuständigen Verbände aufgebaut, und dass der Pavillon « Madame et Monsieur » von dem Exportverband der schweizerischen Bekleidungs-Industrie organisiert wurde.

Der „Helanca“ Stand der Firma Heberlein & Co. A.G., Wattwil
Photo Claire Roessiger

